

Martin Schöne  
über  
Anpassungen



## À la carte ist gerade nicht

**B**ei all dem Ungemach, das die Corona-Pandemie verursacht, sollte man vielleicht nicht vergessen, wie eindrucksvoll es doch auch ein Stück weit ist, wie die Menschen sich an noch so absurde Situationen anpassen. Klar, es bleibt uns auch kaum etwas anderes übrig. Aber in vielen Branchen stand es noch vor einigen Monaten kaum in Frage, irgendwo anders als im Büro zu arbeiten. Mittlerweile ist Homeoffice und flexibles Arbeiten für viele unfreiwillig zu einem Teil des Arbeitsalltags geworden.

Aber auch in Bereichen, in denen nicht primär geistig gearbeitet wird, hat sich viel verändern müssen: Hygieneregeln, andere Formen der Kommunikation, neue Arbeitsaufträge.

Geschimpft wird darüber genug, aber gleichzeitig passen sich viele an und machen ihre Arbeit, so gut es eben je nach Situation geht.

Zu den Pflichtaufgaben in unserer Gesellschaft gehören die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung. Und Teil der Erledigung dieser Aufgabe ist im Rahmen der Zweckverbandsarbeit auch die Verbandsversammlung. Auch da hat man sich der Situation anpassen müssen – etwa mit Abständen, Desinfektion und einer Wahl, die die Mitglieder kurz aus dem Saal und gleich wieder hinein führte. Und mit einer extra verpackten Stärkung auf jedem Tisch. Denn à la carte ist ja gerade nicht.